

war der Hauptschrecken unsrer Feinde. Sorgt dafür, daß unsre jungen Männer innerlich über dem langen Fernbleiben die Führung mit ihrem Fach nicht verlieren.

Zweitens schafft es Behaglichkeit. Schickt ihnen also Unterhaltendes und Erfreuliches. Langeweile und Heimweh mag manchen schwer drücken in der unabsehbaren Unbehaglichkeit des lange andauernden Krieges. Kein Mensch hat soviel innere Ruhe und Fröhlichkeit, um nicht in diesen langen Monaten, die schon längst ein Jahr erfüllt haben, gelegentlich den Humor zu verlieren. Ohne Humor aber werden wir nicht Sieger bleiben. Und wir haben die Mittel, ihn zu erhalten, weit mehr als unsere Feinde, die zu Zehntausenden nicht lesen können. Wir haben ihn im Buch.

Endlich dient es der Erbauung. Es ist nicht gleichgültig, ob unsere Jungen verrohen. Das Buch pflanzt unter sie und in sie den Gottesgedanken. Ein alter Kriegsheld hat gesagt: Mit meinem Gott kann ich über die Mauer springen. Unsere Heere werden über alle feindlichen Mauern springen im Namen des Gottes, der Eisen wachsen ließ und uns nicht ohne Absicht dieses große Wehren auferlegt hat. Das Buch lehrt sie Gott verstehen mitten im Blutvergießen.

So sorgt das Buch für Leib, Seele und Geist unsrer Helden und erhält sie stark. In welcher Richtung ihr sonderlich helfen wollt, das überlegt euch allein, was ihr dann senden sollt, das sagt euch euer Buchhändler. Er ist euer zuverlässigster Berater, denn er hat sein Leben in den Dienst des Buches gestellt. Niemand hat mehr zu vergeben als ein Leben. Sorget, daß diesen Männern in den schweren Zeiten geschäftlicher Not das für das Volk so wertvolle Leben erhalten bleibt.

Aber ihr selbst braucht das Buch, das ganze Volk braucht es, ja die Welt braucht das deutsche Buch. In einem sind wir alle einig: wie immer der Krieg ausgehen mag, wie immer wir unsere Grenzen setzen mögen, wir wollen nie ein Weltreich werden im alten Sinne der Weltunterjochung. Warum kämpfen wir eigentlich? Im letzten Grunde, damit die Welt weder von England noch von Rußland aufgefressen wird. Wir wollen frei sein, aber die Welt soll auch frei sein. Wir kämpfen schon heute als neuer Dreieck. Daraus soll werden ein Weltbund des Friedens und der Kraft. Dazu legen die Waffen den Grund, den Ausbau schafft nur der Geist. Seit Jahrhunderten hat deutsche Arbeit für Werte des Gedankens und Geistes sich eingesetzt. Was sie schuf, ist niedergelegt im deutschen Buch. Nicht deutsche Gewalt, sondern das deutsche Buch hilft der Welt auf.

Wir sind das erste Büchervolk der Welt, darum sind wir die einzigen, die den neuen Weltbund der Freiheit und des Geistes sieges gründen können. Wer dem deutschen Buche hilft, der stützt den deutschen Weltkrieg. Darum steht jetzt wie ein Mann hinter dem deutschen Buch und laßt euren besten Wert nicht verkümmern. Ihr habt alle euer Gold, Kupfer, Nickel dem Vaterland zur Verfügung gestellt. Das war recht, und der Lohn bleibt nicht aus. Jetzt stützt mit eurem Geld unsere mächtigste Waffe,

jetzt kauft das deutsche Buch!

Heinrich Vogt.

Aus dem belgischen Buchhandel.

V.

(IV siehe Nr. 180.)

Löwen. — Neuigkeiten. — Deutsche Belgien-Bibliographie 1915, I. Halbjahr.

Ein Ferientag führte mich kürzlich nach der Universitätsstadt Löwen, die, zur Zeit des Humanismus eine der ersten Bildungsstätten Westeuropas, sich später mit der Rolle einer Provinzialstadt begnügen mußte, jedoch durch die tragischen Ereignisse des 26. August auf Generationen hinaus ein Anziehungs- und Streitpunkt geworden ist. Da die Fahrpreise der Eisenbahn in Belgien infolge der durch den Krieg hervorgerufenen hohen Betriebskosten auf das Dreifache des früheren Tarifs erhöht worden sind, so wird die Fahrt nach Löwen von den Brüsselern gewöhnlich mit der »Elektrischen« bis Terbueren und von da mit der Dampfstraßenbahn zurückgelegt, wie überhaupt in ganz Belgien aus dem erwähnten Grunde die Nebenbahnen zu hohen

Ehren gelangt sind, so daß zwischen einzelnen Städten, wie Brüssel—Mons, sogar schon »Expresszüge« eingerichtet werden mußten. Ich zog die beschaulichere, altmodische Art des Reisens per pedes apostolorum wenigstens für den Hinweg vor und habe — von meiner Ältesten begleitet — den 25 Kilometer langen Weg durch das fruchtbare Brabanterland zu Fuß zurückgelegt. Während unterwegs nur ein Duzend ausgebrannter Häuser in Cortenberg und einige Landsturmwachen am Bahndamm, sowie eine Gulasch-Kanone, die ihnen zur Mittagszeit das reichliche und appetitliche Essen brachte, an den Krieg erinnern, stößt man nach Durchschreiten der vom Lande in die Stadt hineinführenden »Rue de Bruxelles« sofort auf das Trümmerfeld, das sich vom Zentrum bzw. dem die Universität umgebenden Quartier latin bis zum Bahnhof und darüber hinaus erstreckt. Die Universität mit ihrer reichen Bibliothek ist, wie bekannt, den Flammen zum Opfer gefallen, während das in unmittelbarer Nähe sich befindliche, frei stehende Rathaus, dessen Schönheit und kunstgeschichtliche Bedeutung seither genügend gewürdigt wurden, wie durch ein Wunder unversehrt geblieben ist. Jetzt, wo es unbeabsichtigter Weise freigelegt worden ist, wirkt es lange nicht in dem Maße wie ehemals, wo es zwischen engen Gassen und alten Häusern auftrat; dieser überraschende Eindruck drängte sich mir sofort auf und wurde alsbald durch die Lektüre einer Broschüre bestätigt, in der Universitäts-Professor Kanonikus Lemaire die verschiedenen Projekte zum Wiederaufbau Löwens einer Kritik unterzieht: »La Reconstruction de Louvain«. Rapport présenté au nom de la Commission des Alignements (Bauplan-Ausschuß). Diese Broschüre, die unter dem Titel »Nieuw Leuven« auch in flämischer Sprache erschienen ist und 21 Illustrationen und Pläne enthält (44 S., Fr. 1.—), verdient ihrer guten Ausstattung wegen nicht nur bei Fachleuten, sondern auch bei Sammlern von Kriegs-Kuriosa Beachtung. Ihr Kauf gab mir Gelegenheit, das neue Geschäftslokal der Buchhandlung Ch. Peeters in Löwen kennen zu lernen: Ein Holzkiosk von einigen Quadratmetern Bodenfläche, der auf den Ruinen eines Grundstücks errichtet ist, während ungefähr gegenüber die ausgebrannten Wände der ehemals umfangreichen Buchdruckerei in der Namurstraße gen Himmel starren, die, an die Universität angelehnt, ihr Schicksal teilen mußte. Dasselbe Schicksal erlitten Geschäfts- und Privathaus unsers sympathischen Kollegen A. Ustpruhst, der bisher nicht in der Lage war, seinen Betrieb wieder aufzunehmen, sowie die große katholische Leihbibliothek »Bibliothèque choisie«, auf deren Bedeutung ich beim Erscheinen des Kataloges dieser Firma aufmerksam gemacht habe (vgl. 1912, Nr. 219), während eine andere Buchhandlung in der nahezu ganz zerstörten Bahnhofstraße, N. Fonteyn, durch Schicksalslaune ohne Schaden davon gekommen und in der Namurstraße die Buchhandlung P. Desbaraz stehen geblieben ist. Der Wiederaufbau von Löwen macht sehr langsame Fortschritte, bisher sind etwa ein Duzend Häuser wieder aufgebaut bzw. im Aufbau begriffen, dagegen hat eine ganze Anzahl Firmeninhaber in der provisorischen Form der oben erwähnten Kioske oder Bretterbuden ihre Geschäfte wieder eröffnet. Sie sind vielfach an stehengebliebene Teile der Häusermauern angelehnt bzw. eingebaut, was diesem Stadtviertel ein ganz eigentümliches Aussehen gibt, das mich an die Brüsseler Weltausstellung nach dem Brande vom August 1910 erinnerte.

Nachdem die Zeitschrift »Le Home« mit ihrem ersten Sonderheft »La reconstruction des cités« guten Erfolg gehabt hat, hat sie soeben eine Fortsetzung davon veröffentlicht: Le Relèvement de nos Ruines: Reconstituons de jolis Villages. Das neue Sonderheft ist, bei gleichem Preise, bedeutend stattlicher als das erste und enthält zwölf Aufsätze zur ländlichen Bauästhetik mit reichem Bilderschnitt (4^o, 16 Seiten, Fr. 1.—). Weitere Fortsetzungen sind: Histoire de la guerre de 1914—1915 d'après les documents officiels. Tome II (1. février — 31. juillet 1915) Fr. 3.50. (Der Titel führt einigermaßen irre; das Buch enthält nur diplomatische Aktenstücke, jedoch nicht die Geschichte der kriegerischen Ereignisse.) — Les Avis, Proclamations et Nouvelles de Guerre allemande etc. du 5. juin au 1 août 1915: 5e volume (Fr. —.65.) — 3e Lettre ouverte au Peuple Belge, par un Philanthrope: Appel à la Paix (10 Cts.). — Amtliches Kursbuch für die Eisenbahnen